



Der Dinkelfischer

Ausgabe November 2016

Vorwort

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende entgegen, Wieder gibt es einen neuen Dinkelfischer mit den neusten Informationen aus dem Vereinsleben des Angelvereins Neuenhaus. Ilen Mitgliedern wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017.

Friedhelm Gießmann

Angelstübchen schließt zum 1. Dezember

Nach 7 Jahren schließt zum 1. Dezember 2016 das Angelstübchen. In dieser Zeit ist das Angelstübchen zum Anlaufpunkt der Neuenhauser Angler geworden. Die Familie Eggengoor hat es hervorragend verstanden, uns mit lebenden Ködern und Futter zu versorgen, und Harald hat uns immer mit Rat und Tat zu Seite gestanden.

In seinem kleinen Laden gab es für Jeden eine kleine, aber feine Auswahl. Karpfenangler, Forellenangler, Meeresangler, Friedfischangler und auch Raubfischangler konnten sich bei Ihm eindecken. Sein Spruch war immer: „Was ich nicht habe, braucht man auch nicht zum Angeln!“. Immer einen lockeren Spruch auf den Lippen, oder man traf sich nur mal auf einen Kaffee, um sich zwanglos über das Angeln in Neuenhaus und Umgebung zu unterhalten.

Auch für den Verein hat sich Harald große Verdienste erworben. Über Jahre hat er (neben dem Bürgerbüro) den größten Teil unserer Austauschkarten ausgegeben und verwaltet. Der mit Abstand größte Teil unserer Gastkarten wurde bei Harald ausgegeben.

Harald, Du bist zu einem festen Bestandteil der Neuenhauser Angler-Szene geworden. Wir wünschen Dir und Deiner Familie nun alles Gute für die Zukunft.

Ich werde unsere Gespräche an den vielen Freitagabenden vermissen.

Friedhelm Gießmann

Ausblick über Veränderungen an der Vechte

In meinem Brief im vergangenen Jahr an den Landwirtschaftsminister Christian Meyer hatte ich darauf hingewiesen, welche negativen ökologischen Auswirkungen das Absenken des Wasserstandes im Winter in der Vechte für uns hat.

In seinem Antwortschreiben erweckte der Minister den Eindruck, dass er das Problem eher verharmlose.

Nach nunmehr einem Jahr scheint jedoch Bewegung in die Sache zu kommen.

Bei einem Treffen mit Herrn Geibel und Herrn Schwanke vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasser-, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), Herrn Ackerstaff von der Unteren Wasserbehörde des Landkreises, Jens Salva, (Fischereibiologe von Landesfischerverband), Jens Liebermann (Flussgebietsbeauftragter) und Reinhold Böve (Kreisfischerei-Beauftragter), wurden uns die Überlegungen des NLWKN über die Zukunft der Vechte vorgestellt.

Seit ein paar Jahren gibt es auf Höhe des Vette-Wehres links und rechts Brunnen, in denen der Grundwasserspiegel beobachtet wird. Man hat hier festgestellt, dass der Wasserstand kaum Einfluss auf die Höhe des Grundwasserspiegels hat. Deshalb wird das Wehr im nächsten Jahr nicht wieder hochgefahren. Es bleibt auf Höhe des Winterstaus. Man erhofft sich dadurch im Sommer eine höhere Fließgeschwindigkeit in der Vechte. Auswirkungen auf Altarme wird es auf Neuenhauser Seite nicht geben.

Jens Salva erläuterte dazu, dass eine gleichbleibende Stauhöhe im Sommer wie im Winter nur Vorteile hat und das insbesondere bei der Ufervegetation. Die Fischnährtierchen wie z.B. der Bachflohkrebs würden hiervon nur profitieren. Desweiteren soll dem Fluss die Möglichkeit gegeben werden, wieder Kolke zu bilden, indem man einige Uferbefestigungen zurückbaut.

Diese Nachrichten klingen sehr positiv! Hoffen wir, dass dem ersten Schritt zukünftig noch weitere folgen.

Friedhelm Gießmann

Kormorane dürfen weiter geschossen werden

Kormorane dürfen in Niedersachsen weiter bejagt werden. Der Landtag stimmte am Donnerstag dafür, die Kormoranverordnung um drei Jahre zu verlängern. Damit können die Vögel auch künftig an allen Binnengewässern mit Fischereirecht und Teichwirtschaft jeweils im Zeitraum vom 1. August bis 31. März abgeschossen werden. Ursprünglich sollte die 2011 erlassene Kormoranverordnung zum Ende

des Jahres auslaufen. "Im Kern geht es um die Frage: Wer frisst den Fisch - der Mensch oder der Kormoran?", sagte Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne). Fischer machen die besonders geschützte Vogelart für den Verlust großer Mengen an Aal, Zander und Hecht verantwortlich. Ein erwachsener Kormoran frisst am Tag etwa 500 Gramm Fisch.

Negative Auswirkungen der Verordnung auf den Kormoranbestand seien bislang nicht erkennbar, sagte Wenzel. Sie habe aber bei der Abwendung wirtschaftlicher Schäden geholfen. Da das Material dazu jedoch lückenhaft sei, sollten in den kommenden drei Jahren unter Federführung des Landesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Laves) Daten gesammelt werden, um die Wirkung der Verordnung zu überprüfen. Zudem soll es künftig verboten sein, brütende Tiere zu schießen. "Heute ist ein guter Tag für die niedersächsischen Fischer und Teichwirte", bilanzierte der CDU-Abgeordnete Hans-Joachim Deneke-Jöhrens. Der Kormoran gefährde die Artenvielfalt in den Gewässern.

Nach Angaben des Abgeordneten Hans-Joachim Janßen (Grüne) sind in den vergangenen Jahren in Niedersachsen etwa 1500 bis 1900 Kormorane jährlich abgeschossen worden. Janßen wies darauf hin, dass es keine ausreichenden Daten zur Fraßschäden und Bestandsgefahr für Fische gebe. Dies hatte auch der Naturschutzbund Niedersachsen kritisiert. "Keine wissenschaftliche Untersuchung konnte bisher Schäden an der Fischfauna natürlicher Gewässer nachweisen. Eine Bedrohung von heimischen Fischarten kann also nicht als Begründung für die Komoranverfolgung herhalten", sagte der Nabu-Vorsitzende Holger Buschmann. Der FDP-Abgeordnete Gero Hocker warf den Naturschutzverbänden vor, sie setzten sich für werbewirksame Tiere wie Wolf und Kormoran stärker ein als für ebenfalls gefährdete Fische, deren Bestand auch geschützt werden müsse.

(Quelle: Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 27.10.2016)

Die Flunder (*Platichthys flesus*) wird Fisch des Jahres 2017

Die Plattfischart wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) zum Fisch des Jahres 2017 gewählt. Die Flunder ist ein ausgesprochen wanderfreudiger Fisch, der als Jungfisch teilweise vom Meer in die Flüsse einschwimmt. „Mit der Flunder als Fisch des Jahres 2017 wollen wir gemeinsam darauf aufmerksam machen, dass die Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und vielen Fischarten durch Querbauwerke wie zum Beispiel Wehre die natürlichen Wandermöglichkeiten genommen werden“, so die Präsidentinnen des DAFV, Dr. Christel Happach-Kasan und des BfN, Prof. Dr. Beate Jessel, in einer gemeinsamen Erklärung. Zudem werde mit der Wahl auf die Verschmutzung der Lebensräume in Küstennähe, die Gefahr von Überfischung durch die Berufsfischerei und die Gefährdung durch Ausbaggerung der Flüsse hingewiesen, so die Expertinnen weiter. Denn von den Veränderungen der

Lebensräume durch Ufer- und Querverbauungen, Regulierungsmaßnahmen oder Schadstoffbelastungen ist nicht nur die Flunder, sondern sind auch viele andere Fischarten und aquatische Lebewesen betroffen.



Die Flunder ist primär eine marine Fischart, die entlang der gesamten europäischen Küsten verbreitet ist. Sie ist nachtaktiv und gräbt sich tagsüber in Sand, Schlamm oder Schlick ein, sodass nur die Augen herauschauen. Sie frisst im marinen Bereich überwiegend Asseln, Würmer und Weichtiere, im Süßwasser Zuckmücken- und andere Insektenlarven. Zum Laichen wandern Flundern in tiefere Meerestgewässer, wo sie von Januar bis Juni ablaichen. Die erwachsenen Tiere verbleiben anschließend im Salzwasser und kehren nicht in Brackwasser- und Süßwasser-Habitate zurück.

Die Larven leben anfangs im Freiwasser und verdriften mit der Strömung an die Küsten. Ein Teil davon beginnt später in die Flüsse einzuwandern. Die Umwandlung in einen Plattfisch erfolgt bei einer Larvenlänge von etwa sieben bis zehn Millimeter. Die Augen wandern dann auf eine Seite des Körpers, bei der Flunder zu zwei Dritteln aller Exemplare auf die rechte Körperseite. Erst nach der Vervollständigung zum ungefähr 1 cm großen Plattfisch gehen die Tiere vollständig zum Bodenleben über.

Der Körper der Flunder ist seitlich abgeflacht und asymmetrisch aufgebaut, da beide Augen auf der gleichen Körperseite liegen. Flundern werden 20 bis 30 Zentimeter lang und haben ein durchschnittliches Gewicht von ca. 300 Gramm. In Ausnahmefällen werden sie bis zu 50 Zentimeter lang bei einem Gewicht von zwei bis drei Kilogramm. Eine Flunder kann bis zu 20 Jahre alt werden.

Von anderen Plattfischen wie Scholle oder Kliesche unterscheidet sich die Flunder durch ihre raue Haut, die sich beim darüberstreichen anfühlt wie Schmirgelpapier. Wenn man in einem Fluss auf einen Plattfisch trifft, handelt es sich immer um eine Flunder, denn nur dieser Plattfischart ist es möglich im Süßwasser zu überleben.

Die Flunder ist zwar nicht akut bestandsgefährdet, aber in den Fließgewässern findet man sie flussaufwärts nur noch bis zur ersten Querverbauung, da geeignete Fischeaufstiegeeinrichtungen meist fehlen. In früheren Zeiten sind einzelne Flundern zur Nahrungssuche sogar mehrere hundert Kilometer weit in die Flüsse aufgestiegen. Aufgrund der Wasserverschmutzung waren lange Zeit keine Flundern mehr in den Flüssen zu finden. Mittlerweile werden jedoch wieder vereinzelt Flundern in den Flüssen beobachtet, im Rhein tritt sie seit Ende der 1980er Jahre regelmäßig auf.

(Quelle: Gemeinsame PM des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN); Bonn/Berlin, 11. November 2016)

Zwei neue Gewässerwarte für den Angelverein

Wir freuen uns über zwei neue Gewässerwarte für unseren Verein. Nach einem einwöchigen Lehrgang beim Landesfischereiverband haben unsere beiden Vorstandsmitglieder Frank Weustink und Wolfgang Engbers erfolgreich ihre Prüfung zum Gewässerwart abgelegt. Wir gratulieren den beiden herzlich!

Es hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass eine gute und fundierte Ausbildung der Gewässerwarte unerlässlich ist, um Angelgewässer auf natürliche Weise zu entwickeln. Wer hätte sich vor Jahren Gedanken darüber gemacht, dass man die erforderlichen Besatzmengen nach ökologischen Gesichtspunkten bemisst und dass die Bepflanzung von Ufern mit Erlen die Population von Kleinstlebewesen als Nahrungsgrundlage fördert.

Schwarzmundgrundeln halten Einzug in hiesige Gewässer

Auch in der Vechte scheint es leider Wahrheit zu werden: Die Schwarzmundgrundel hat auch in unserem wichtigsten Angelgewässer Einzug gehalten. Gefangen wurde das Exemplar (Bild) in der Vechte bei Echterler. Eigentlich ist der Fisch im Kaukasus beheimatet, wurde aber in den letzten Jahren

vermehrt durch die See- und Flussschifffahrt in unsere heimischen Gewässer eingeschleppt.

Warum können wir damit nicht glücklich sein? Die Schwarzmundgrundel ist bekanntermaßen ein Laichräuber und vermehrt sich rasant. Keine guten Bedingungen für unsere heimische Fischfauna!



Anglerverein goes Facebook

Angler-Romantik und Natur-Idylle? Davon träumen die meisten Petri-Jünger. Aber weg vom High-Tech in unserer digitalisierten Welt? Weit gefehlt! High-Tech hält spätestens seit der Erfindung elektronischer Bissanzeiger und Fischfinder immer mehr Einzug in die Anglerszene. Auch Social Media hat die Angler bereits eingeholt. Während vor Jahren noch viele Anglervereine ihre Homepage mehr schlecht als recht verwalteten, halten sich die Angler mit Facebook auf dem Laufenden. Die schnelle Info an die Mitglieder oder das Selfie mit dem gefangenen Fisch: Aktueller geht es meist nicht.

Auch der Anglerverein Neuenhaus ist mittlerweile auf Facebook vertreten. Ihr findet uns unter <https://www.facebook.com/Anglerverein-Neuenhaus-261202280587913/>.

Besucht uns auf Facebook, schickt uns Bilder oder Eure Angler-Stories oder auch einfach nur einen Link zu einer tollen Reportage. Facebook macht's möglich!

SEITE

AKTIVITÄT

STATISTIKEN



Angelverein Neuenhaus

Benutzername für Seite erstellen

BUTTON HINZUFÜGEN



Posten



Foto



Hervorheben



Seite bearbe...

ÖFFNET AM FREITAG

Freizeit und Fitness · Neuenhaus

STARTSEITE

INFO

FOTOS

VERANSTALTUNGEN

Lehrgang 2017

Der nächste **Vorbereitungslehrgang** auf die Fischerprüfung beginnt am Mittwoch, den **11.01.2017** um 19:00 Uhr in unserem Vereinsheim (49828 Neuenhaus, Vechteufer 18).

Eine Voranmeldung zum Lehrgang ist nicht erforderlich, sondern erfolgt am ersten Abend!

Termine:

11.01.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
13.01.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
18.01.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
20.01.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
25.01.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
27.01.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
01.02.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
03.02.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
08.02.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
10.02.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
15.02.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
17.02.	(Freitag)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
22.02.	(Mittwoch)	19:00 Uhr bis 21:00 Uhr

25.02.2017 (Samstag) 10:00 Uhr Abschlussprüfung

Teilnahmegebühren:
70 EUR

Kontakt:

Marc Brünemeyer

Email: marc.bruenemeyer@angelverein-neuenhaus.de

Impressum/Verantwortlicher im Sinne der Presse:

Friedhelm Gießmann
Leipziger Str. 32, 49828 Neuenhaus
Tel.: 0160/97201676

Besuchen Sie uns im Internet auf <http://www.angelverein-neuenhaus.de> oder auf Facebook <https://www.facebook.com/Angelverein-Neuenhaus-261202280587913/>